

Damals war's

Drei alte Uttinger erzählen von alten Zeiten im Dorf und der Bürgertreff war komplett voller Zuhörer

VON JUTTA BÄZNER

Utting Drei alte Uttinger erzählten von alten Zeiten in ihrem Dorf – und die Bude war gerammelt voll. Im Bürgertreff „17&Wir“ wurden alle Sitzgelegenheit herangeholt – vom wackligen Gartenstuhl bis zum fetten Bürodrehstuhl. Trotzdem mussten enttäuschte Interessierte draußen vor der Tür bleiben.

Anlass der Veranstaltung war der Freiwilligentag, zu dem der Landkreis Landsberg seit einigen Jahren aufruft (s. Info-Kasten). In Utting organisierte der Verein „Füreinander e.V.“ diesen Nachmittag der Rückschau auf Uttings Geschichte. Herrmann Menter, Gottfried Drexl und Erwin Widemann hatten in akribischer Vorarbeit ihre Fotoalben und Aufzeichnungen durchforstet und in ihren Erinnerungen gekramt. In so manchem Dachboden fanden sich auch Uttilien aus dem Berufsleben, die nun - zusammen mit alten Straßenplänen, Telefonverzeichnissen und vergilbten Fotos – im Schaufenster des Bürgertreffs ausgestellt sind. In den Räumen hängen weitere Zeitdokumente, die zu studieren für die Besucherinnen und Besucher ein zusätzliches Vergnügen war, vor allem, wenn man sich selbst wiedererkannte.

Glanzpunkt der kleinen Ausstellung ist eine außergewöhnliche Panorama-Ansicht aus dem Jahr 1909 in einem wunderschönen bronzefarbenen Jugendstilrahmen. Es war ein Geschenk für Bürgermeister Johann Sedlmeir aus Anlass der Verlegung der ersten Wasserleitung in Utting. Die Familie Loder hat dem Bürgertreff diese Rarität anvertraut.

Bevor das Geschichtenerzählen begann, stimmten Peppi Ernst und einige Mitglieder der Gruppe „Boarisch gsung“ mit fröhlichen Liedern auf den Nachmittag ein. Herrmann Menter griff tief in die Historie zurück, als er von den Kelten und den Römern berichtete, deren Spuren bis heute in der Uttinger



Sprachen über das alte Utting: Herrmann Menter, Gottfried Drexl und Erwin Widemann.

Foto: Harry Sternberg

Flur zu entdecken sind (Keltenschanze, Römerstraße). Menters Großvater war nach dem Krieg Bürgermeister in Utting, seine Familie betrieb das Strandbad, seine Schwester Lilo schließt heute noch in langer Tradition nach Betriebschluss den Dampfersteg ab und morgens wieder auf.

„Um die Jahrhundertwende hatte es in Utting etwa neunzig Anwesen“, sagte Gottfried Drexl in seinem Vortrag. Es gab nur wenige Straßen, die Namen hatten, Hausnummern reichten. Alles andere wurde in Felder eingeteilt: Anzfeld, Sulzfeld, Oberdorf, Unterdorf, Hofstatt. Drexls Vater war Kapitän auf dem Ammersee – seine Kapitänsmütze ist im Schaufenster des Bürgertreffs ausgestellt, zusammen mit nautischen Objekten aus dem Besitz des Vaters. Viel wusste Drexl über die Geschichte der Ammersee-Schiffahrt und die diversen Umbauten an den Fahrgastschiffen zu erzählen. Auch die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges schilderte er, das Außenlager von Dachau auf dem ehemaligen Dyckerhoff-Ge-

lände, die Begegnung mit Gefangenen, später mit Vertriebenen und Flüchtlingen. Erwin Widemann beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Geschichte Uttings und der Region. Sein Großvater, Bäcker in Riederau, war ein bekannter Künstler: Er schuf die Figuren im Schackypark und war berühmt für seine Betonzwerge.

Widemanns Vater gehörte die Bäckerei an der Schulstraße. Übrigens: Erwin Widemann hat viel zum Erfolg der Ausstellung im Bürgertreff beigetragen: Ohne die hervorragende Qualität, mit der er alte Fotos und Postkarten in den Computer eingescannt und digitalisiert hat, wäre das nicht möglich gewesen. Er befürchtet aber, dass bald niemand mehr lebt, der Auskunft geben kann, was und wer auf den alten, fast immer unbeschrifteten Fotos abgebildet ist.

Hans Starke, Vorsitzender des Vereins Füreinander e.V., sagte dazu: „Kenntnisse über die Geschichte des Dorfes, in dem man lebt, verbindet Menschen und ihren Lebensraum. Des-

halb ist es wichtig, Schätze unserer Geschichte zu bewahren. Es wäre schön, wenn unsere Veranstaltung am Freiwilligentag Anstoß dazu geben könnte, dass sich mehr Menschen ehrenamtlich engagieren und Anekdoten, Geschichten und Fotos über unser Dorf sammeln und fortschreiben.“

Die Veranstaltung zum Freiwilligentag im Bürgertreff wurde mit Kaffee, Kuchen und Musik aufgelockert. Als sie nach drei Stunden zu Ende war, gingen begeisterte Besucher nach Hause. Manch liebevoller Blick blieb beim Hinausgehen am Erinnerungsfoto von Adi Wegele hängen, der im Februar 2018 gestorben war. Hatte er doch lange Zeit an den Seniorenangeboten teilgenommen und auch die Eiserne Hochzeit mit seiner Frau Hedwig im Bürgertreff gefeiert.

» Die Ausstellung mit Bildern, Fotos und alten Dokumenten aus Utting ist während der Öffnungszeiten des Bürgertreffs in der Bahnhofstraße 17 in Utting zu besichtigen: mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 17 Uhr, samstags 10 bis 12 Uhr